



Integrative Lerntherapie 2027

Schreiben – Lesen – Rechnen

Lerntherapie - entwicklungsorientiert und integrativ

Schreiben - Lesen - Rechnen

Aufbaumodul

Möchten Sie im schulischen Förderbereich oder lerntherapeutisch arbeiten, in Schulalltag oder Hort Kindern beim Lernen besser helfen oder „einfach nur“ verstehen, wie Kinder lernen?

Diese berufsbegleitende Weiterbildung richtet sich an Lehrer*innen, Hortner*innen und Therapeut*innen.

Die Weiterbildung befähigt Sie

- den Lernwillen des Kindes zu aktivieren
- die Lernfähigkeit des Kindes zu wecken
- das Kind auf dem Weg zu Lernerfolgen zu begleiten
- die notwendigen lerntherapeutischen Schritte von dem Entwicklungsstand und der Individualität des Kindes abzuleiten
- dem Kind neue Wege zu Lerninhalten zu eröffnen
- das Kind zu befähigen, die Lernbereitschaft auf den Schulunterricht zu übertragen

Die Weiterbildung vermittelt

- ein Verständnis für den Zusammenhang von körperlicher und sensomotorischer Entwicklung, sowie der Sprach- und Denkentwicklung mit der Lernfähigkeit
- spezifisches Fachwissen auf dem Gebiet des Schreibens, Lesens, Rechnens
- diagnostische Grundlagen zum Erkennen der individuellen Ursachen von Lese-, Rechtschreib- und Rechenschwäche
- therapeutische Methoden und kreativen Umgang mit verschiedenen Materialien
- Wege, das psychosoziale Umfeld mit einzubeziehen in den therapeutischen Prozess mit dem Kind

Curriculum

Modul 1

Veranlagung von Rechenfähigkeit

Inhalte:

- Zusammenhang der basalen Sinne mit der Rechenfähigkeit
- Rechenreife bei Schulbeginn
- Verinnerlichung von Rechenoperationen
- Stundenaufbau und Therapieverlauf

Methoden:

- Selbsterfahrung und Lerntherapeutische Ansätze zu
 - der Wirkung von Gewicht – Maß – Zahl
 - den Stufen der Rechenreife
 - den verschiedenen Ebenen der Verinnerlichung von Rechenoperationen
- Übungen erfahren und entwickeln
- Konzepte verschiedener Therapiepläne erarbeiten

Projektarbeit:

- eine Kinderkonferenz vorbereiten
- Schriftproben von Kindern mitbringen

in Stichworten:

- ein rechenschwaches Kind in Bezug auf die Rechenfähigkeit diagnostizieren
- einen individuellen Therapieplan entwickeln
- eine durchgeführte Stunde protokollieren

Modul 2

Die Sprache als Grundlage für die Veranlagung von Lese- und Rechtschreibfähigkeit

Inhalte:

- Zusammenhang der basalen Sinne mit Sprach- und Sprechfähigkeit, Hören, Lautdifferenzierung, Vorstellungsfähigkeit, Schriftspracherwerb und Lesefähigkeit,
- Sprache verstehen - Aufsätze schreiben - Textaufgaben verstehen
- Die Muskelspannung als Grundlage für die Aufmerksamkeitsfähigkeit auch mit Blick auf hyperaktive und antriebsarme Kinder

Methoden:

- Selbsterfahrung
- Lautsinnschulung
- Entwickeln von Sprachübungen
- Vom Satz zum Laut
- Vokalstern
- Übungen zu Groß- und Kleinschreibung

Projektarbeit:

- zwei ausgewählte Methoden mit entsprechenden Kindern durchführen und stichwortartig dokumentieren und reflektieren

Modul 3

Erüben von Lese- und Schreibfähigkeiten

Inhalte:

- Lese- und Schreibfähigkeit
- Menschenkundliche Grundlagen
- ganzheitliche Diagnostik von LRS
- Die Phonemstufen nach Carola Reuter-Liehr (Linguistin)
- Grundlegende Prinzipien im therapeutischen Vorgehen bei LRS

Methoden:

- Lerntherapeutische Ansätze
- Erstellen von Texten innerhalb der spezifischen Phonemstufen
- Silbenschwingen

Projektarbeit:

- Schwerpunktarbeit mit den Phonemstufen
- zwei ausgewählte Methoden mit entsprechenden Kindern durchführen und stichwortartig dokumentieren und reflektieren

Abschlussarbeit:

- Erstellen der Diagnose für ein Kind (basale Sinne, Motorik, Sprache, Rechnen, Lesen, Schreiben)
- Erstellen eines Therapieplanes über ca. ein halbes Jahr (Ziele, stufenweiser Aufbau, Begründung)
- Dokumentation: Aufbau, Verlauf und eigene Reflexion der Therapie – Schildern einer ersten, mittleren und letzten Stunde – zehn Minuten filmische Dokumentation aus einer Stunde ihrer Wahl

Modul 4

Abschlussblock

Inhalte:

- Übungen zur Gesprächsführung
- Präsentation der Abschlussarbeiten: Dokumentation und Reflexion der eigenen praktischen Tätigkeit; Feedbackrunde

Methoden:

- Selbsterfahrung
- Gruppenarbeit

Verantwortlich für die Kursgestaltung:

Roswitha Willmann

geb. 1965, Gymnastiklehrerin, Rhythmische Masseurin, Mediatorin, langjährige Tätigkeit in der Heilpädagogik, Schwerpunkt Autismus. Weiterbildungen in Sensorischer Integration, Beziehungslernen und Beziehungstherapie.

Im Bernard Lievegoed Institut:

Entwicklungsdiagnostik und -beratung für Schulkinder, Kindertherapie, Einzel- und Paarberatung, Lerntherapie, Rhythmische Massage (Erwachsene und Kinder), Mediation, Seminartätigkeit.

Heike Metze

Geb. 1970; Zimmerin; Logopädin – heutige Schwerpunkte: Kinder mit umfassenden Entwicklungsstörungen, Kinder und Erwachsene mit heilpädagogischem Förderbedarf; integrative Diagnostik, Lerntherapie (BLI), tätig als Lerntherapeutin an der Waldorfschule Hitzacker

Mirja Köpcke

Geb. 1970; Architektin; Klassenlehrerin; Feldenkraislehrerin; integrative Diagnostik, Lerntherapie (BLI); tätig als Förderlehrerin an der Rudolf-Steiner-Schule Nordheide

Organisatorisches

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- pädagogische oder therapeutische Ausbildung
- berufliche Arbeit mit Kindern
- Besuch des Basismoduls „Integrative Diagnostik“ am BLI

Voraussetzungen für das Erteilen eines Abschlusszertifikates:

- kontinuierliche Teilnahme
- dokumentierte, lerntherapeutische Arbeit mit einem Kind
- Teilnahme an einer regionalen Arbeitsgruppe
- Erstellen einer Abschlusspräsentation

Anmeldung:

Für Ihre Anmeldung senden Sie uns bitte

- den ausgefüllten Weiterbildungsvertrag (im Büro erhältlich)
- einen kurzen beruflichen Lebenslauf mit Foto (wenn möglich)

Termine:

Kursbeginn am:

1. Modul: 14.04.-17.04.2027
2. Modul: 23.06.-26.06.2027
3. Modul: 03.11.-06.11.2027
4. Modul: 23.02.-26.02.2028

Zeiten:

Mittwoch 15:00 bis 18:30,
Donnerstag und Freitag 9:30 bis 18:30,
Samstag 9:30 bis 18:00 Uhr

Kosten und Zahlungsmodalitäten:

Bei Anmeldung bis vier Wochen vor Beginn: **EUR 2.540,-**, danach **EUR 2.690,-**

Ratenzahlung ist möglich, Information über Finanzierungshilfen auf Anfrage